Ausgabe 21 | Juni 2021

Tier & Wir

NEUES AUS DEM TIERHEIM ELMSHORN

Hunde ...illegaler Welpenhandel

Vögel ...vor unserer Haustür

Danke ...für Spenden und Hilfe

Möwen ...Rettung an der Elbe

Tierheim in Corona-Zeiten

Auch das Tierheim Elmshorn hat Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz von Besuchern, Helfern und Angestellten getroffen. Wer ein Fundtier abgeben möchte, melde sich bitte unter der **Notdienstrufnummer 0175/1073222.**

„Wir bitten die Finder, das Tier möglichst selbst zu uns ins Tierheim zu bringen. Bitte klingeln Sie an der Eingangstür in der Justus-von-Liebig-Straße 1, wir kommen zu Ihnen", sagt Brigitte Maeder, 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins Elmshorn.

Für Tierhalter, die ihr Tier vermissen und suchen, gilt das Gleiche:
Bitte eine E-Mail schreiben, anrufen oder am Eingang klingeln. „Da wir die Vermittlung von Tieren nicht vollständig stoppen können, auch hier unsere Bitte:

Schreiben Sie uns eine E-Mail an:
tierheim-elmshorn@web.de,
um im Vorwege abzuklären, ob wir ein passendes Tier da haben. Wir vereinbaren dann einen Termin mit Ihnen."

Die Festnetznummer
04121 - 84921
ist Mo., Mi., Fr., Sa.
von 14.30-17.30 Uhr erreichbar.

Eine tolle Idee: Die Spendenbox vor dem Tierheim

Werner Franke mit der Spendenbox, die er selbst gebaut hat. Foto: Gottfried

Eigentlich war sie nur eine Notlösung, doch unsere Spendenbox vor dem Tierheim hat sich als Riesenerfolg entpuppt! Nachdem wir 2020 Corona-bedingte Besucherbeschränkungen einführen mussten und zudem unser großer Aktionstag „Weihnachten im Tierheim" ausfallen musste, stellten wir die Spendenbox vor dem Tierheim-Zaun auf, gleich neben dem Weihnachtswunschbaum (der übrigens ebenso großartig angenommen wurde). Die Resonanz war überwältigend! Und auch weiterhin werden täglich Sach- und Futterspenden darin abgelegt. Ganz herzlichen Dank dafür!

Als kleines Dankeschön steht neben der Spendenbox eine kleine Box, gefüllt mit Tier & Wir Magazinen zur kostenlosen Mitnahme. *(go)*

Liebe Tierschützer, Freunde im Tierschutz, liebe Leser,

die erste Katzengeburt des Frühjahrs im Tierheim war dramatisch, aber letztlich hat die Katzenmama vier gesunde Welpen bekommen. Also alles normal? Alles wie in jedem Jahr? Leider nein. Corona hat uns fest im Griff und niemand weiß, was uns die nächsten Monate bringen werden. Im Katzenhaus überwiegt noch die gute Vermittlung, im Hundehaus hat es schon angefangen, die Anfragen für die unbedacht aufgenommenen „Coronatiere“.

„Er war als Welpe doch so niedlich“, nun ist der Hund zu groß geworden oder doch zu anstrengend oder man hat die Zeit dann doch nicht mehr oder oder oder. Fast alle Tierheime erwarten eine große Welle an „Coronatieren“, die eine Zeitlang ihren Dienst erfüllt haben, aber nun wieder gehen müssen. Gleichzeitig wird es dann schwierig werden, für Hunde und Katzen ein neues Zuhause zu finden, da alle Plätze in den Familien bereits belegt sind. Hoffen wir, dass insbesondere die Katzen nicht einfach vor die Tür gesetzt werden!

Auch an den Tierhaltungsanzeigen merkt man, dass bereits jetzt viele Tiere in Haushalten sind, in denen es ihnen nicht gut geht. Scheuen Sie sich nicht, den Tieren zu helfen, aber helfen Sie professionell. In dieser Ausgabe finden Sie eine Anleitung dazu. Falls Sie Fragen haben, rufen Sie gerne durch!

Unsere Jahreshauptversammlung konnte aufgrund der Corona Regelungen sicher nicht im Juni stattfinden, wir hoffen wie im vergangenen Jahr auf den September. Bitte schauen Sie regelmäßig auf unsere Homepage, in der Rubrik „Aktuelles“ halten wir Sie auf dem Laufenden.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihre Brigitte Maeder

1. Vorsitzende Tierschutzverein Elmshorn u. Umgebung e. V.

Die 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins Elmshorn u. Umgebung Brigitte Maeder mit Colja. Der Hund ist mittlerweile gut vermittelt in ein neues Zuhause.

Foto: Gottfried

Auslandshunde und mögliche Import- Erkrankungen

Seit einigen Jahren gibt es Tierschutzorganisationen im Ausland, insbesondere in Süd- und Osteuropa, welche sich vor Ort um Tierschutz bemühen. Es werden auch sehr viele Tiere nach Deutschland importiert, um sie hier zu vermitteln.

Die meisten Organisationen geben die Hunde geimpft und entwurmt ab. Eine gültige Tollwutimpfung ist beim Import nach Deutschland gesetzlich verpflichtend. Darüber hinaus gibt es im europäischen Ausland noch weitere Infektionen, die bei uns in Deutschland nicht heimisch sind und als so genannte Reisekrankheiten gelten.

Dirofilariose (Herzwurm)

- Genese: Übertragung durch Stechmücke, Würmer im Herzen und in herznahen, großen Blutgefäßen
- Symptome: Husten, Atemnot, schnelle Ermüdung
- Nachweis: Bluttest
- Behandlung: Makrofilarien (erwachsene Würmer) werden mit Melarsomin und Mikrofilarien (juvenile Larven) mit Moxidectin behandelt. Die Therapie ist nicht immer erfolgreich, da die Lunge und das Herz bereits stark geschädigt sein können

Babesiose (Hundemalaria)

- Genese: Übertragung durch Zecken, Babesien (einzellige Parasiten) befallen und zerstören die roten Blutkörperchen
- Symptome: Blutarmut, Schwäche, Fieber
- Nachweis: Bluttest
- Behandlung: möglich mit Imidocarb (Antiparasitikum), aber im fortgeschrittenen Stadium nicht immer erfolgreich. Bluttransfusionen sind möglich, aber manchmal ist der Körper zu geschwächt bzw. zu stark befallen

Ehrlichose (Zeckenfieber)

- Genese: Übertragung durch Zecken, Ehrlichien (Bakterien) befallen weiße Blutkörperchen
- Symptome: Schwäche, Fieber, chronisch auch Gelenkentzündung
- Nachweis: Bluttest
- Behandlung: mit Antibiotika möglich, aber nicht immer erfolgreich, wenn der Körper zu geschwächt bzw. zu stark befallen ist

Leishmaniose (Orientbeule)

- Genese: Übertragung durch Sandmücken, Leishmanien (einzellige Parasiten) befinden sich nach einer Infektion in der Haut, werden aber auch über Entzündungszellen über die Blutbahn in innere Organe transportiert
- Symptome: innere Form mit Fieber, Durchfall, Abgeschlagenheit, äußere Form mit Fellveränderungen, Haarverlust, Wunden
- Nachweis: Bluttest
- Behandlung: nicht heilbar, lebenslange Therapie mit Allopurinol notwendig

Tierärztin Dr. Mandy Klick

Sie brauchen Hilfe für Ihr/ein Tier?

Tierheim-Notdienst: 0175 -107 32 22

Kleintierzentrum in Uetersen
Kleiner Sand 99-101
25436 Uetersen

Kleintierzentrum in Uetersen
Dr. C. van Wees und J. Sach

- Digitales Röntgen
- Ultraschall von Bauch und Herz
- Hauseigenes Labor
- Endoskopie inkl. Minimalinvasive Chirurgie

Telefon: 04122/901403
Notdienst: 0162/1353477
www.kleintierzentrum-uetersen.de
Info@Kleintierzentrum-Uetersen.de

Sprechstunden
bitte Termine vereinbaren
Mo-Fr 9:30-13:00 Uhr
14:30-19:00 Uhr
Sa 9:00-12:00 Uhr

Notdienst täglich 8.00-22.00 Uhr!

TIERHALTUNGSANZEIGEN – PROFESSIONELL ERSTELLT

So helfen Sie einem Tier wirklich und nachhaltig!

Sie gehen spazieren und sehen, wie ein Mitbürger seinen Hund verprügelt? Sie sehen, dass auf Ihrem Nachbargrundstück Hunde in den Baum gehängt oder auf Katzen geschossen wird? Sie beobachten, dass eine lebendige Taube in einer Falle als Köder für Greifvögel auf einen hohen Baumstamm montiert wurde? Bei Ihrem Nachbarn tummeln sich auf einmal 80 Hunde? Oder es halten merkwürdige Autos mit vielen Transportboxen, aus denen Tieraugen blicken? Leider gibt es unzählige gruselige Vorfälle. Manchmal ist man geschockt, manchmal möchte man sofort eingreifen, doch was ist richtig? Wie helfe ich einem Tier WIRKLICH und NACHHALTIG?

Sofort die Polizei rufen

Das Wichtigste vorab: werden Sie Zeuge von einer Misshandlung eines Tieres rufen Sie sofort die Polizei und stellen sich als Zeuge zur Verfügung. Die beste Anzeige nützt nichts, wenn der Tierquäler sagen kann „stimmt nicht" und niemand stellt sich hin und sagt: „Doch, das habe ich gesehen!" Viele Menschen haben Angst vor Rache und persönlicher Verletzung, das ist absolut verständlich, schützt aber den Tierquäler!

Wenn Sie können, machen Sie zumindest schnell ein paar Fotos, auch das kann als Beweismittel dienen und dafür sorgen, dass der Tierquäler zur Verantwortung gezogen wird.

Im Tierheim anrufen

Beobachten Sie, dass irgendwie etwas nicht stimmt und Sie den Verdacht haben, es könnte sich zum Beispiel um illegalen Tierhandel, illegale Welpenzucht oder um einen Animal Hoarding Fall handeln, dann rufen Sie bitte im Tierheim Elmshorn an (Notdienst-Nr. 0175 - 1073222) oder schreiben uns eine Mail (tierheim-elmshorn@web.de), in der Sie Ihren Verdacht mitteilen. Je genauer Sie beschreiben, was wo passiert ist und möglichst sogar Anschrift und Namen haben, um so schneller kann etwas unternommen werden. Wir prüfen die Anzeige und leiten sie an das Ordnungsamt weiter.

Das Ordnungsamt anrufen

Gerne können Sie auch selbst das Ordnungsamt informieren. Ausschließlich die Ordnungsbehörden haben das Recht zur Überprüfung und Ermittlung und können Auflagen verhängen oder Tiere wegnehmen. Der Tierschutzverein ist immer nur der Helfer und wir nehmen natürlich die betroffenen Tiere auf.

Manchmal benötigt es viele Anzeigen, damit etwas passiert, aber irgendwann ist es immer soweit. Insofern: halten Sie die Augen offen, trauen Sie sich und verhalten Sie sich professionell! *(bm)*

Jule (li.) und Mandy Clausen dekorierten liebevoll den Spendenbaum vor dem Tierheimgelände.

Fleißige Hände am Helfertag

Von Zeit zu Zeit muss sie einfach sein: Die gründliche Reinigung des Tierheims drinnen und draußen. Was bei all den täglichen Routinen zu kurz kommt, das wird mit einer speziellen Putzaktion erledigt – dem Helfertag. Zum Glück gibt es auch dafür treue Tierfreunde, die gern bereit sind, in ihrer Freizeit mit anzupacken. So schrubbten, fegten, wienerten und kärcherten Ende November 2020 wieder fleißige HelferInnen und brachten das Tierheim auf Hochglanz. Mit Lust und guter Laune sowie nettem Beisammensein unter Gleichgesinnten waren sie alle am Werk. Die Tierheimbewohner und Mitarbeiter sagen: „Herzlichen Dank dafür!“ *(go)*

Fotos: Gottfried

Susanne Scholl schwingt hier den Kehrbesen im Kuschelhaus II.

Thomas Scholl reinigte die Wegplatten mit Hochdruck.

Natürlich fehlte unser Allrounder Werner Franke auch nicht am Helfertag.

Erika Menge bringt das Hundekuschelhaus auf Hochglanz.

Martina Pelster sorgte für Durchblick und putzte die Fenster.

DANKE! Mega-Weihnachtsüberraschung im Tierheim

Gemeinsame Spende der Stadtwerke Barmstedt und Stadtwerke Elmshorn

Das war bitter: Nach einem ohnehin schwierigen Jahr für unser Tierheim konnte auch der beliebte Tag der offenen Tür kurz vor Heiligabend Corona-bedingt nicht stattfinden. Also gab es am 4. Advent 2020 keine große Tombola zu Gunsten der Tiere, keine bis zu 3.000 Besucher an einem Tag, die durch ihre Geld- oder Sachspenden die liebevolle, meist ehrenamtliche Pflege der Schützlinge erst möglich machen. „Der Aktionstag war von jeher unsere stärkste ‚Einnahmequelle' für den Tierheimbetrieb", sagt Brigitte Maeder, 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins Elmshorn und Umgebung e.V..

8.000 Euro retten die Tiere in Not

Doch dann kam die Rettung: Die Stadtwerke Elmshorn und die Stadtwerke Barmstedt setzten gemeinschaftlich ein Zeichen für Verständnis und Hilfsbereitschaft. Beide Unternehmen spendeten gemeinsam 8.000 Euro, und damit einen großen Teil der ausgefallenen Firmen-, Weihnachts- und Adventsfeiern beider kommunaler Energieversorger, um dem Tierschutzverein in der Not beizustehen.

Die beiden Stadtwerke hatten ihre Hilfe während eines gemeinsamen Telefonats mit Brigitte Maeder schon vorab angekündigt. Am anderen Ende der Leitung war es plötzlich sehr still, die Tierschützerin war sprachlos: „Ich weiß nicht, was ich sagen soll – dass Sie unsere Situation verstehen, das alleine ist schon so schön. Dass Sie uns noch dazu helfen wollen, ist einfach großartig!"

Stadtwerke Chefs kamen persönlich

Eine persönliche Übergabe der Spende ließen sich Sören Schuhknecht, Werkleiter in Elmshorn, und Uwe Hemmer, Interims-Werkleiter in Barmstedt, nicht nehmen. Beide haben selbst tierische Familienmitglieder – Sören Schuhknecht den Golden Retriever Barney, Uwe Hemmer den 12-jährigen Labradoodle Einstein und den zweieinhalbjährigen Goldendoodle Pinot, den der Diplom-Ingenieur aus einem Tierheim „adoptiert" hat.

„Wir freuen uns sehr, diese wichtige Arbeit hier unterstützen zu können", sagte Uwe Hemmer. „Tiere sind schließlich Mitgeschöpfe und bedürfen unserer Fürsorge und Aufmerksamkeit." Sören Schuhknecht fügte hinzu: „Menschlichkeit und Verantwortung sind auch beim Tierschutz erlebbar, dieses Credo des Tierheims bringt unsere Motivation auf den Punkt, genau hier zu helfen." *(go)*

Sören Schuhknecht (li.) mit seinem Golden Retriever „Barney" und Uwe Hemmer übergaben die Weihnachtsspende an Brigitte Maeder.

Foto: Gottfried

Ihre Heizungsexperten

Michael Schuster Christian Blöhs Rüdiger Schotte

Wir sind der Partner für Ihr Traumbad

Komplett- oder Teilrenovierung

Wulff

Inhaber: Norbert Böhlke

mehr Wärme, mehr Bad, mehr Lebensqualität

Königstraße 32 · 25355 Barmstedt · ☎ 04123/3217

www.wulff-sanitaer.de

Danke für Spenden und Hilfe .....

DAS FUTTERHAUS spendet 18 Paletten voll mit allem, was Tiere benötigen

Als Daniel Mohn, Marktleiter von DAS FUTERHAUS in Pinneberg, vor Weihnachten 2020 von den Coronabedingten Sorgen im Tierheim Elmshorn erfuhr, rief er kurzentschlossen Brigitte Maeder an. Er ließ sich die schwierige Situation schildern und schritt umgehend zur Tat. „Der gute Umgang von Menschen mit ihren Tieren und das Wohl aller Tiere liegt uns hier im FUTTERHAUS sehr am Herzen. Wenn wir helfen können, dann machen wir das“, erklärt Daniel Mohn. Er rief all seine Lieferanten an, treue Partner, mit denen er eine vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegt. Sie wollten dabei sein und sagten ihre Unterstützung zu.

Es kamen 18 Paletten zusammen mit hochwertigem Futter, Spielzeugen, Leinen, Körben, Kratzbäumen, Katzenstreu und allem was der Tierschutzverein so dingend für die Versorgung der Tiere benötigt. Brigitte Maeder war überwältigt und buchstäblich sprachlos, als sie die DAS FUTTERHAUS-Lagerhalle betrat und die riesige Menge an Spendengaben vor sich sah: „Ich glaube, ich träume! Ist das wirklich wahr? Wir können gar nicht genug dafür danken!“

Spendenübergabe im DAS FUTTERHAUS in Pinneberg: Brigitte Maeder mit Filialleiter Daniel Mohn (re.) und dessen Stellvertreter Martino Buchstein. Die Firma Hagen übernahm die kostenlose Lieferung der gesamten Ware an das Tierheim. Foto: Gottfried

Scheckübergabe im Tierheim (v. li.): Florian Wieberneit (Urmodern) und Frank Peter Waldner (Marmorstein & Eisenholz) mit unserer 2. Vorsitzenden Anja Henkelmann. Foto: Gottfried

Ein Weihnachtswunder: Aktion „Sissi tut Gutes”

Nachdem Anfang Dezember 2020 die wertvolle Bronzestatue „Sissi“ vom Showpick-Up seiner Kunstgalerei Marmorstein & Eisenholz entwendet worden war, dachte Inhaber Frank Peter Waldner nie daran, sie je wieder zu sehen. Doch nach einem emotionalen Facebookpost, der viral durch die Decke ging, tauchte Sissi einen Tag vor Weihnachten wieder auf. Spontan war die Idee geboren für die Aktion: „Das Weihnachtswunder – Sissi tut Gutes“. So wurde „Sissi“ im Internet versteigert und der Erlös für gute Zwecke gespendet. Mit von der Partie waren neben Marmorstein & Eisenholz die Unternehmen Urmodern, Henning Plotz Spezialitäten und Route 66 aus Hamburg, die zusätzlich Sachspenden für eine Verlosung spendierten.

Ein Teil des Erlöses, nämlich 1.000 Euro, ging an unser Tierheim.

Ute Quast unterstützt den Tierschutzverein Elmshorn seit Jahren. Hier überreicht sie einen Spendenscheck in Höhe von 800 Euro gemeinsam mit Valentino Burgmann (Galerist und Eigentümer Burg Vossloch). Im Foto v. li.: Ute Quast, Ute Adelt (atelier-adelt.de), Valentino Burgmann und Lebenspartnerin Gerda Börger. Vorn: Regina Hölken vom Tierschutzverein Elmshorn. Foto: Gottfried

Thomas Krohn
Elektrotechnik

- Installationen für Privat & Gewerbe
- SAT-Anlagen
- Kommunikationstechnik
- Lichtgestaltung
- Sicherheitsanlagen

Lutzhorner Landstraße 25 · 25355 Barmstedt
Tel.: 04123 - 929 430 · www.krohn-elektrotechnik.de

Kompetentes Zuhause für Hunde: Reine Glückssache

Lydia Brauer

„…ja, ich weiß, dass die Probleme mit Übung zu bewältigen sind! Aber wissen Sie was?! Ich habe da einfach keine Lust zu! Zwei pubertierende Kinder zu Hause reichen mir! Wir wollen den Hund abgeben!“ Es geht um einen zweijährigen Mischling, der im Übersprung geschnappt hat, gekauft im Alter von ca. 5 Wochen.

Tierpflegerin Lydia Brauer ist gemeinsam mit Tierpflegerin Pamela Popp (siehe folgende Seiten) federführend im Hundehaus des Tierheims. Foto: Gottfried

Klassische Abgabeanfragen

„Ich weiß, dass er das nicht böse meint, aber wir haben Angst vor ihm! Er kann nicht bei uns bleiben.“ Dieses Gespräch dreht sich um einen etwa zweijährigen Am. Staffordshire Terrier, der abgegeben werden soll, weil er bei Aufregung Arme und Kleidung der Besitzer packt und nicht mehr loslässt. Die Halter übernahmen ihn vor kurzem von privat, wo der Rüde auch nur drei Wochen lebte.

„Ich dachte, dass es mit unserem Kind klappen wird, weil es etwas älter ist. Aber sie will auch auf unser Kind losgehen.“ In diesem Gespräch ist von einer jungen Doggenmischlingshündin die Rede, die bereits Aggressionsverhalten gegenüber dem Kind des letzten Halters gezeigt hat. Trotz dieser Information wurde eine mehrstündige Autofahrt in Kauf genommen, um die Hündin direkt ohne weiteres Kennenlernen mitzunehmen – obwohl auch in der neuen Familie ein Kind lebt.

Druck auf die TierheimmitarbeiterInnen

Die drei oben beschriebenen Hunde sind real, die Gesprächsausschnitte rekonstruiert. Diese Beispiele sind nur ein Bruchteil dessen, was im Tierheim Alltag ist. Regelmäßig wird einem auch die Pistole auf die Brust gesetzt: „Wenn Sie ihn nicht nehmen, müssen wir den Hund aussetzen!“

„Wenn Sie ihn nicht nehmen, müssen wir den Hund einschläfern lassen!“

Man ist verzweifelt, man möchte eine Lösung, und zwar sofort. Selten kommen Menschen auf uns zu, um sich bei Problemen mit ihrem Hund beraten zu lassen. Wenn man uns anruft, ist die Entscheidung in der Regel schon gefallen, dass das Tier weg soll. Und wir helfen, wenn wir können. Was aber, wenn kein Platz mehr vorhanden ist für all die auffällig gewordenen Hunde? Eine Betreuung dieser Hunde nimmt mehr Ressourcen in Anspruch als die der unauffälligen. Die Suche nach einem geeigneten Zuhause dauert lange oder kann im Falle von Hunden, die beim ersten menschlichen Fehler verletzen könnten, gar utopisch werden. Die Folge ist, dass sich die Tierheime bundesweit mit schwer vermittelbaren Hunden füllen. Unlängst führte der Dt. Tierschutzbund zur Problemanalyse eine umfangreiche Umfrage durch, in der die Tierheime drei ihrer „verhaltensauffälligsten“ Hunde beschreiben konnten.

Was also tun? Mehr Tierheime, um ein größeres Auffangbecken zu schaffen für all die vermeintlich schwierigen Hunde? Oder, zynisch gesagt, vielleicht am besten alles einschläfern, was sein „Zeitlimit“ überschritten hat? Ja, auch das kriegen wir als Vorschlag von Leuten zu hören… Wir benötigen Maßnahmen, die an der Wurzel von all dem greifen.

Ursachen bekämpfen und nicht Symptome

Die große Mehrheit der verhaltensauffälligen Hunde wäre ohne die durch den Menschen verursachten Fehler in ihrem Leben nicht so geworden. Es gibt Ausnahmen, die durch Genetik/Gesundheit vorbelastet sein können. Manches entwickelt sich auch durch eine Kombination aus beidem. Bei den auffällig gewordenen Hunden, die bei uns landen, fallen uns regelmäßig diese Faktoren auf:

- sie haben mehrere Besitzerwechsel hinter sich, oft schon als Junghunde
- ihre HalterInnen konnten Hundekörpersprache/-bedürfnisse nicht lesen/erkennen
- ihre HalterInnen konnten keine Sicherheit bieten und/oder wählten einen überzogenen autoritären bis gewalttätigen Führungsstil
- sie wurden unbedacht ohne Kennenlernzeit angeschafft
- sie besuchten erfolglos mehrere HundetrainerInnen

Es darf nicht dem Zufall überlassen werden, ob ein Hund (oder welches Tier auch immer!) in kompetente Hände gerät oder nicht. Der Tierschutz braucht Unterstützung durch gesetzliche Vorgaben, die es schwerer machen, ein Tierleben zu verderben. Wir brauchen Sachkunde und Kompetenz bei Tierhaltern, die Prüfung geeigneter Voraussetzungen vor der Anschaffung. Wir brauchen Regulierungen für Vermehrung und Verkauf von Tieren. Und es wäre hilfreich, wenn es für HundetrainerInnen Zertifizierungen bei Spezialisierung auf gesteigertes Aggressionsverhalten gäbe, um die Odyssee der HundehalterInnen auf der Suche nach Hilfe einzudämmen.

Ein Allheilmittel ist dies nicht (Tierheime in Bundesländern mit Hundeführerschein haben auch ihre „Problemhunde“), aber es wäre eine Verbesserung – nicht nur für die Tiere. Auch für die HalterInnen kann die Verpflichtung, sich vorab grundlegende Kenntnisse anzueignen, ein Schutz sein und sie vor Problemen und Leid bewahren.

EIN APPELL AN (ZUKÜNFTIGE) HUNDEHALTER:

Ein unüberlegt angeschaffter Hund, der ein neues Zuhause finden muss, ist einer zu viel!

Von Pamela Popp, Hundehausleiterin im Tierheim

Ohne wirklich suchen zu müssen, findet man sie, die Anfragen nach Hunden. Jetzt und sofort soll der neue Familienzuwachs einziehen, es passt doch gerade so schön.

Nein, ich finde es nicht schlimm, dass Menschen ihr Leben mit einem Hund bereichern möchten. Es wird aber schlimm, wenn der Hund das Opfer dieser Entscheidung wird. Das gedankenlose anschaffen von Hunden jeden Alters ist ein großes Problem. Häufig werden diese Hunde genauso schnell wieder weggegeben, wie gekauft. Der Hund passt nun doch nicht ins Leben, zack – schnell eine Anzeige geschrieben und weg ist der Hund.

Hundehausleiterin Pamela Popp hatte alle Hände voll zu tun mit den Jack Russell-Terrier-Welpen. **Fotos: Tierheim Elmshorn**

Bittere Realität: Hunde als „Wanderpokale"

Nicht selten haben aber auch die neuen Halter die Anschaffung und Konsequenzen nicht wirklich bedacht und der Hund verliert schon wieder alles. Diese „Wanderpokale" landen nicht selten früher oder später im Tierheim. Sie haben auf die eine oder andere Art einen steinigen Weg hinter sich und somit Probleme im Gepäck.

Zerstörtes Vertrauen lässt sich in der Regel nicht in kurzer Zeit wieder aufbauen. Natürlich kann es vorkommen, dass die Haltung eines Hundes nicht mehr machbar ist. Hier sind Sie ihrem Hund aber die ordentliche und ehrliche Suche nach einem neuen Menschen schuldig. Ich kann Leute nicht verstehen, die dem erstbesten Menschen, der bei ihnen vor der Tür steht, die Leine in die Hand drücken und die Tür wieder schließen. Ebenso wenig kann ich Menschen verstehen, die ohne wirkliches Kennenlernen beschließen: ja, der Hund passt in unsere Familie.

Impulskäufe mit bitteren Konsequenzen

Die Abgabeanfragen häufen sich bei uns im Tierheim, in denen es um Hunde geht, die erst vor drei Tagen, einer Woche etc. bei den Haltern eingezogen sind. Häufige Ausreden sind: Der vorherige Halter hat uns nicht gesagt, dass..., wir haben uns das anders vorgestellt..., er hat das Kind gebissen. Es klappt nicht mit dem ersten Hund, ein Kennenlernen vorher? Fehlanzeige!

Ich könnte mit dieser Aufzählung vermutlich mehrere Bücher füllen. Ein Hund ist nun mal kein paar Socken in Größe 38-42, der dann zu ganz vielen Menschen passt. **Wir als Hundehalter sind es unseren Hunden schuldig, sie so zu begleiten, dass Ihre Zukunft nicht zur Hölle wird. Schließlich haben wir uns dazu entschieden, Sie bei uns aufzunehmen und nicht anders herum.**
Umso mehr freue ich mich über Menschen, die sich bei der Vermittlung oder Hunde-

Fall 1: Beschlagnahmte Schäferhunde: Verletzte Pfote.

Kot und Urin in den Transportboxen.

Die Hunde hatten in ihrem Kot und Urin in den Boxen gelegen.

suche wirklich Mühe geben. Zudem sorgen wir mit diesem Verhalten, dafür, dass „Vermehrer“ sich an dieser Dummheit eine goldene Nase verdienen.

EIN HUND IST NUN MAL
KEIN PAAR SOCKEN IN GRÖSSE 38–42,
DER DANN ZU GANZ VIELEN
MENSCHEN PASST.

Es gibt sie, die Züchter, da bin ich mir sicher, die wirklich Wert auf die gute Vermittlung ihrer Tiere legen, und die sie im Fall der Fälle auch wieder zurücknehmen. Leider wird immer deutlicher, dass es von der anderen Sorte eben mehr gibt. Einige von Ihnen haben vielleicht sogar mal als gute Züchter angefangen, sind nur leider vom rechten Weg abgekommen und haben sich für das Geld und nicht für das Tierwohl entschieden. Hierzu zwei Beispiele aus dem Tierheim:

FALL 1: Sieben Schäferhunde beschlagnahmt

Im Juli beschlagnahmte die Polizei sieben Schäferhunde, die auf dem Weg zu einem „Züchter“ waren. Bei uns angekommen stellten wir fest, dass drei der Hunde (Samba, Rumba, Tango) viel zu dünn waren, und für zwei von ihnen waren die Boxen, in denen sie transportiert wurden, viel zu klein. Bei Tango führte der Transport in der zu kleinen Box dazu, dass er anfangs überhaupt nicht aufstehen konnte. Spätere Untersuchungen zeigten, dass alle Probleme mit den Hüften hatten. Die vier jungen weißen Schäferhunde (Chip,Chap, Chacha, Cloud), zeigten auch gesundheitliche Probleme. Chacha konnte nach dem Transport nicht laufen, was genau das Problem war, konnte nicht geklärt werden. Am nächsten Tag war Sie wieder fit.

Durchfall und Urin in zu kleinen Transportboxen

Es mussten Ohrentzündungen und Wunden an den Pfoten behandelt werden. Alle sieben Tiere wurden positiv auf Giardien getestet. Bei Chip stellten wir fest, dass er nicht wirklich hören kann. Mit diesen Hunden soll gezüchtet werden? Mit Liebe zum Tier oder zu der Rasse hat das bestimmt nichts zu tun! Selbst der Transport, der Tiere ließ zu wünschen übrig. Die Boxen waren teils zu klein, voller Durchfall und Urin. Plastiknäpfe, die sich in den Boxen befanden, wurden von den Hunden zerbissen, die scharfen Teile waren vermutlich der Grund für die Wunden an den Pfoten. Nach fast vier Monaten fiel die Entscheidung seitens der Ordnungsbehörde, sie dürfen bei uns bleiben und in ein neues Leben starten. Mit Rumba zog im März 2021, der letzte der Bande aus.

FALL 2: 18 Jack Russell Terrier aus schlechter Haltung gerettet

Der zweite Fall im September: Diesmal wurden von der Ordnungsbehörde insgesamt 18 Jack Russell Terrier (sieben adulte, elf Welpen, drei weitere kamen später noch im Tierheim zur Welt). In diesem Fall wurden vom Halter wiederholt Auflagen nicht eingehalten, und die Unterbringung der Hunde ließ wirklich zu wünschen übrig. Ich würde behaupten, hier ist dem Menschen, die Haltung über den Kopf gewachsen. In diesem Fall kann man den Behörden nur danken, dass Sie schnell gehandelt haben und dass Kind noch rechtzeitig wieder aus dem Brunnen ziehen konnten. Auch in diesem Falle haben durch unsere Vermittlung alle Hunde ein neues und artgerechtes Zuhause gefunden.

Fall 2: Alle Jack Russell Terrier konnten in ein artgerechtes Zuhause vermittelt werden.

ALSO: Bitte überlegt euch dreimal, ob ein/dieser Hund wirklich zu euch passt und ihr gemeinsam glücklich werdet. Ein unüberlegt angeschaffter Hund, der ein neues Zuhause finden muss, ist einer zu viel!

Liebevoll aufgepäppelt fanden die Tiere wieder Lebensfreude. **Fotos: Tierheim**

Illegaler Welpenhandel – fürchterliches Tierleid und organisierte Kriminalität

Susanne Kehrhahn-Eyrich

„Ist der süss – den will ich haben!“ Diese „Schockverliebtheit“ und dann der Kauf über das Internet oder am Sprinter oder aus dem Kofferraum eines Autos an einem Parkplatz abseits normaler Verkehrsströme ist das erfolgreiche Geschäftsmodell illegaler Hundezucht-Stationen und Ursache und Unterstützung unendlichen Leides für Hündinnen und Hunde und deren Welpen.

Rund 550.000 Hunde werden jährlich illegal über die europäischen Grenzen transportiert. Tierschützer und Polizei wissen, dass nur ein Bruchteil der geschmuggelten Hunde entdeckt werden. Über e-bay-Kleinanzeigen werden jährlich rund 2,3 Millionen Hunde verkauft, in der Regel Illegal. Nach Recherchen der europäischen Tierschutzstation „EU Dog and Cat Alliance“ finden sich täglich auf online-Plattformen rund 400.000 Anzeigen für Hunde. Der Profit für einen Hund: Rund 700 Euro. Die Umsätze dieses internationalen Geschäftes entsprechen wohl den Umsätzen in der Drogenmafia. Es ist, so der Deutsche Tierschutzbund, organisierte Kriminalität.

Die Hundezucht-Farmen finden sich vor allem in den osteuropäischen Ländern. Die Tschechische Republik, Ungarn, Polen, Rumänien und die Slowakei gelten als die führenden Länder für die „Produktion“ von Hunden. Sie verkaufen die Tiere an Vertriebsorganisationen, an Händler unter anderem in Ungarn, den Niederlanden und Italien. Für den Transport werden die Tiere mit gefälschten Ausweispapieren, Chips und Impfnachweisen ausgestattet. Dann gehen sie auf eine oftmals 800 bis 1.000 km lange Reise. Angekommen in den Zielländern, werden oftmals Chips und Ausweispapiere noch einmal erneuert durch Fälschungen in den Ländern anerkannter Papiere.

Waren die Tiere aus illegalem Welpenhandel früher extrem kostengünstig, sind die für Zuchttiere oftmals marktüblichen Preise heute kein Hinweis mehr auf illegalen Welpenhandel. Zum Verkauf stehen nahezu alle Hunderassen, darunter auch die beliebten Modehunde wie Chihuahua, Mops, Bulldogge und Malteser, aber auch Hunde wie Rottweiler oder Staffordshire Terrier.

DAS LEID DER TIERE

Misshandelt und missbraucht werden in diesen Systemen sowohl die Elterntiere als auch die Welpen. Die Hündinnen und Hunde, Tiere mit einem ausgeprägten Bedürfnis nach Sozialkontakten, vegetieren in kleinen Einzelzwingern. Sie haben weder Kontakt zu anderen Tieren noch Menschen. In der Regel kennen sie kein Tageslicht, keinen Wasserlauf, keine Wiese, keinen Wald, keinen Strand.

Illegaler Welpentransport.
Foto: Deutscher Tierschutzbund e.V.

Die Elterntiere selektieren die sogenannten Züchter nach Schönheit. Nach rassetypischen erblichen Vorbelastungen, nach Erkrankungen und Gen-Defekten wird nicht gefragt. Sind die Tiere für die Zucht nicht mehr geeignet, werden sie entsorgt oder getötet. Vereinzelt schaffen Tierschutzorganisationen wie Tierheime, diese Tiere aus den Zuchtstationen zu retten – schwer traumatisiert, körperlich ausgelaugt, in der Regel ohne Vertrauen in die Menschen. Die meisten Tiere überleben zwei bis drei Jahre in der Sicherheit der Tierheime oder bei Menschen, die sich ihrer annehmen. Manche fassen auch wieder Mut und öffnen sich „ihren“ Menschen – ein langer Prozess, verbunden mit viel Geduld von Tier und Mensch.

Einzelhaft für Zuchtrüden

Sogenannte Zuchtrüden leben in Einzelhaltung ohne medizinische Versorgung, angemessene Ernährung und notwendige Körperpflege. Die sogenannten Züchter pumpen sie mit Hormonen voll und zwingen sie mit Gewalt und Stromschlägen zum Decken.

Haben sie die Hündin erfolgreich gedeckt, landen sie wieder im Verschlag – auf Betonboden ohne Stroh oder andere Unterlagen, in ihrem eigenen Exkrement liegend – bis sie für den nächsten Deckakt diesen Horror erneut durchlaufen. Oftmals werden sie jahrzehntelang als Zuchtrüden missbraucht. Gelingt es, diese Tiere zu retten, sind sie oftmals stärker traumatisiert als die sogenannten Zuchthündinnen.

Produktionsmaschine Zuchthündin

Lassen seriöse Züchter ihre Hündinnen maximal einmal im Jahr decken, missbrauchen illegale Hundezuchten die weiblichen Tiere als Produktionsmaschinen. In jeder Läufigkeit werden sie neu gedeckt. Sie erhalten weder eine spezielle Ernährung, die aufgrund ihrer Trächtigkeit und nachher in der Aufzucht der Welpen erforderlich ist, noch werden sie medizinisch behandelt, entwurmt und geimpft.

Die viel zu häufigen Würfe belasten die Hündinnen extrem. Der viel

Illegal verkauft: Direkt aus dem Kofferraum werden angeblich legal gezüchtete Tiere verkauft.
Foto: Deutscher Tierschutzbund e.V.

zu frühe Verlust der Welpen, der geschwächte und damit schlechte Allgemeinzustand, die in keiner Weise artgerechte und fürsorgliche Haltung und fehlende Pflege führen zu dem Befall mit Milben und Würmer. Die verheerende Unterbringung in Verschlägen auf kahlen Betonböden schadet Haut und Fell, führt zu Kahlschlag und Entzündungen. Die Unterbringung in kleinen Verschlägen hinter Gittern verursachen Fehlstellungen der Gliedmaße. Tumore, Gebärmutter-Entzündungen und Zysten, mit Flüssigkeiten gefüllte Hohlräume zum Beispiel in der Gebärmutter, sind typische Krankheiten dieser Tiere.

Traumatisierte Welpen mit Langzeitfolgen

Mit nur zwei bis vier Wochen werden die – in der Regel auf Betonboden geworfenen und betreuten – Welpen von der Mutter getrennt, sechs bis acht Wochen zu früh, denn die Prägephase und damit die Grundlage für eine gesunde Sozialisierung findet zwischen der achten und zwölften Woche statt. Welpen mit dem Trauma, viel zu früh von der Mutter getrennt worden zu sein, weder entwurmt noch geimpft mit den lebenswichtigen Impfungen, werden in Lastwagen auf Reisen geschickt. Je größer der Transporter, desto rentabler ist das Geschäft für die Händler.

Die psychisch traumatisierten Tiere, mit Parasiten, Parvovirose, Pilzinfektionen und Staupe infizierten, oftmals auch noch mit Gendefekten und Erbkrankheiten belastet, sind von den Reisen geschwächt und kaum überlebensfähig. In ihrem endgültigen Zuhause angekommen, werden sie schwer krank und sterben oftmals trotz intensivmedizinischer Behandlung.

Zusätzliche Belastungen für die Tierheime

Frauchen und Herrchen können oftmals die unerwarteten, mit der medizinischen Behandlung verbundenen Kosten, ihres scheinbar aus guten Züchtungen gekauften Tieres nicht aufbringen. Die Tierheime übernehmen die Tiere und damit die Kosten. Das gleiche gilt, wenn die Polizei Tiere aus illegalen Tiertransporten beschlagnahmt.

DER KUNDE HAT DIE MACHT

Die Zahlen illegal gehandelter Hunde steigt seit Ausbruch der SARS-CoV-2-Pandemie 2020 exorbitant. Im Juni 2020 gab der Verband für das Deutsche Hundewesen bekannt, dass die Nachfrage nach Hundewelpen massiv gestiegen sei, die Nachfrage die Anzahl der zu vermittelnden Welpen stark übersteige. Die Nachfrage der Menschen, die einen Hund oder eine Hündin haben möchten – egal woher – bestimmt den Markt für illegal gehandelte Welpen. Neben den nicht kalkulierten Behandlungskosten für ein solches Tier fördert der Kauf von Tieren aus dem Ausland das Leid der Tiere in den Zuchtstationen.

Der gute alte Grundsatz „Kauf Lokal“ gilt auch für Tiere!

Hotel Restaurant Fuchsbau

Unser herrlicher Garten,
geschmackvoll eingerichtete Banketträume
und liebevoll dekorierte Tafeln laden ein
mit Familie, guten Freunden
oder Geschäftspartnern Ihr Fest zu feiern.

Verlassen Sie sich auf unser Gespür für die entscheidenden Details.
Von unserem freundlichen Team werden Sie herzlich und professionell umsorgt.
Für Übernachtungen stehen Ihnen und Ihren Gästen
38 komfortable Hotelzimmer zur Verfügung.

Für Schlauer Füchse · Für Party-Füchse · Für Aktiv-Füchse · Fuchsbau · Für Romantik-Füchse · Für Schlau-Füchse

Altonaer Straße 355-357 - 25462 Rellingen-Krupunder
Tel. (04101) 38 25 - 0 - www.hotel-fuchsbau.de - mail@hotel-fuchsbau.de

Gebr. Pries
Dachdeckerei GmbH

• Neu- und Umdeckungen • Fassadenverkleidungen
• Flachdacharbeiten • Bauklempnerei
• Zimmererarbeiten

Auch Samtpfoten lieben unsere Dächer...

Sandkamp 37 · 25368 Kiebitzreihe
Telefon 0 41 21 / 55 10 · Fax 0 41 21 / 55 41
www.dachdeckerei-pries.de · info@dachdeckerei-pries.de

Ilona Kus ist langjährige Schatzmeisterin unseres Tierschutzvereins.

Fotos: Gottfried

Ilona Kus für ehrenamtliches Engagement gelobt

„Mit Ilona Kus können die Fellnasen rechnen", so lautete die Überschrift eines Zeitungsartikels Anfang dieses Jahres, in dem die Schatzmeisterin unseres Tierschutzvereins für ihr ehrenamtliches Engagement gelobt wurde. Zu recht, denn Ilona wacht bereits seit 2010 vorbildlich über unsere Finanzen – eine anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabe! Schließlich geht es um einen mittleren sechsstelligen Betrag, der alljährlich benötigt wird, unter anderem für Gehälter, Tierarztkosten und Futter. Da steckt viel Arbeit drin, beispielsweise die vorbereitende Buchhaltung für den Steuerberater, Korrespondenzen mit den Stadtwerken, Versicherungen sowie die Übereignung von Tieren. Und natürlich müssen Spendenbelege und Dankschreiben an die Spender bearbeitet werden.

„Da ich voll berufstätig bin, ist es schwer, tagsüber Zeit zu finden", sagte Ilona Kus im Zeitungsinterview. „Ich habe eine Aufgabe, die ich abends oder am Wochenende übernehmen kann. Ich bin ein mathematischer Mensch und meine Arbeit hilft dem Tierschutz natürlich auch."

Ilona Kus, die selbst drei Katzen hat, bekam den letzten Impuls für ihr Tierschutz-Engagement während eines Griechenland-Urlaubs. Als sie kleine Katzen im Restaurant betteln sah, beschloss sie: „Wenn ich denen hier nicht helfen kann, mache ich das zuhause."

Der A. Beig-Verlag hatte die Ehrenamt-Aktion durchgeführt und spendierte allen Ausgezeichneten einen EDEKA-Einkaufsgutschein im Werte von 50 Euro als kleine Belohnung. *(go)*

Susanne Kehrhahn-Eyrich ist neue Tierpatenpflegerin

Immer wieder kommen in Not geratene Tiere zu uns, die lange im Tierheim bleiben. Die Gründe sind unterschiedlich: gesundheitliche Probleme, Verhaltensauffälligkeiten oder es kommt ganz einfach niemand, der ihnen eine Chance gibt. Doch auch diesen Tieren kann geholfen werden: mit einer Tierpatenschaft! Die Paten eines Tieres oder einer Tiergruppe leisten einen finanziellen Beitrag für Unterbringung, Ernährung und medizinische Versorgung im Tierheim. Dafür erhalten Paten eine Patenschaftsurkunde, eine Spendenbescheinigung, und sie werden zum alljährlichen Patentreffen eingeladen. Sofern die Patentiere im Vermittlungsbereich des Tierheims untergebracht sind, können sie zu den Öffnungszeiten besucht werden. Mit einer Vermittlung des Patentieres endet die Patenschaft.

Der Tierpatenschaftsantrag kann direkt von unserer homepage www.tierheim-elmshorn.de heruntergeladen werden, wo zudem nähere Informationen zum Thema zu finden sind.

Kontakt zur Tierpatenpflegerin per E-Mail: paten-tierheim@web.de

Susanne Kehrhahn mit ihrer Mischlingshündin „Lizzy". Fotos: Gottfried

Um die Abwicklung und Verwaltung der Patenschaften kümmert sich neuerdings Susanne Kehrhahn-Eyrich. Und natürlich steht sie den Paten jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. „Das ist ein toller Ausgleich zu meinem Job", freut sich die Juristin, die seit rund 30 Jahren in der Öffentlichkeitsarbeit namhafter Unternehmen tätig ist, aktuell beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie (BSH). In Freiburg/Breisgau geboren und aufgewachsen in Berlin, kam Kehrhahn-Eyrich 2006 berufsbedingt nach Elmshorn – endlich dem Meer nahe! Neben der Leidenschaft fürs Segeln ist die Tierschützerin fasziniert von Wölfen. Zuhause gilt ihre Tierliebe jedoch ganz und gar ihrer Mischlings-Hündin „Lizzy". *(go)*

Kein Mensch ist gleich.

Schaffen Sie ein würdiges Andenken!

Als Bestatter in der fünften Generation wissen wir, wie der letzte Weg für Ihre Angehörigen bereitet wird.

Bodo DOBBRATZ Bestattungen

Wir beraten Sie gern.
Telefon 04121 470806

Langelohe 123 · 25337 Elmshorn · www.dobbratz-bestattungen.de

Unser Tierheim-„Baumeister“:

Seht her, was Werner alles gemacht hat!

Werner Franke vor dem Hundehaus, das er eingezäunt hat inklusive Türen. Der Sichtschutz sorgt für Ruhe bei den Hunden.

Neue Hundehütten und eine Hundetreppe auf dem Trainingsplatz.

Langeweile kennt er nicht, im Gegenteil! Werner Franke ist seit Januar 2018 als ehrenamtlicher Helfer für unser Tierheim aktiv. Als selbständiger Malermeister im Ruhestand und begabter Allround-Handwerker tummelt sich der 66-Jährige beinahe täglich im Tierheim. Werner baut, repariert, renoviert und packt auch sonst überall an – ein echter „Mann für alle Fälle”. Die alten Hundehütten auf dem Trainingsplatz hat er abgerissen und aus dem brauchbaren Material neue errichtet. Sein Stolz ist die große Hundetreppe (siehe Foto). Jede Schmuddelecke auf dem Gelände hat Werner entmüllt und sinnvoll ausgestattet mit Unterständen. Dabei hat der Baumeister immer die Kosten im Blick und hält privat allerwärts die Augen auf nach brauchbaren Dingen. So wird etwa das Feuerholz vom Nachbarn zum neuen Abstellgerüst. Dachrinnen, Schlösser, Volieren, Weihnachtsdeko, Spendenbox, Räderwechsel bei den Einsatzfahrzeugen – Werner kümmert sich um alles, und das mit Lust und Freude. Bei den Mitarbeitern ist er ein gefragter Kollege: „Werner, kannst Du mal...., Werner guckst Du mal...”, Werner wir bräuchten da...” hört er ständig und freut sich darüber. „Mir macht es einfach Spaß, zu sehen, was aus allem wird. Und die Leute hier sind alle supernett!” Werner, was wären wir ohne Dich!? *(go)*

Jede Ecke sinnvoll genutzt, hier ein Unterstand aus Feuerholz vom Nachbarn.

Hundeleinenhalterung.

Maulkorb- und Leinengarderobe.

Futterraufen im Kaninchengehege.

Eine Garage für die mobile Hundefängerbox.

Werner Franke (66) in seiner Werkstatt im Tierheim. Fotos: Gottfried, Franke (1)

REITSPORT SCHULDT

Nedderstraße 21 · 22869 Schenefeld

Telefon: 0 40 / 83 93 26 10
Fax: 0 40 / 83 93 26 11

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag: 10-18 Uhr
Dienstag, Donnerstag: 10-19 Uhr
Samstag: 10-15 Uhr

facebook: Reitsport Schuldt Schenefeld

Möwenrettung an der Elbe

Anfangs musste der schwache Vogel mit der Pinzette gefüttert werden...

...bis er allein Picknick im Grünen machen konnte.

Aaaah, Wasser tut dem Gefieder gut!

Die Wassergymnastik in der Badekarre stärkte Jonathans Beine zusehends.

Bald ist der Abflug angesagt.

Fotos: Lydia Gottfried

Es war ein heißer Julitag, als ich beim Spaziergang am Steindeich eine einzelne Möwe am Strand sitzen sah. Obwohl ich immer näher kam, blieb der Vogel bewegungslos hocken. Im Zeitlupentempo kam ich sogar bis ganz an das Tier heran. Merkwürdig, da stimmte was nicht, eine Verletzung war aber nicht zu sehen. Die Möwe ließ es sogar zu, dass ich sie vorsichtig vom Boden aufnahm und sie über den Deich in mein Zuhause trug. Dann nach Glückstadt zum Tierarzt gefahren, den stattlichen Vogel still und ruhig in einem Korb auf dem Beifahrersitz. Jonathan, mein Copilot!

Komplett lahme Beine hatte der Vogel, sonst alles ok. Also: Füttern mit hart gekochtem Ei, Frischfisch, Katzennassfutter und eingeweichtem Brot. Das klappte gut, Jonathan war ausgehungert und haute rein. Dann kam mir die Idee: Wenn der lahme Beine hat, dann braucht er Wassergymnastik! Mangels Pool füllte ich eine Schiebkarre randvoll mit Wasser. Und siehe da: Joni war sofort in seinem Element. Von Tag zu Tag kam er mehr zu Kräften und planschte ausgiebiger in seiner Badekarre. Schließlich sprang er auf den Rasen, machte Flugversuche in Richtung seiner Artgenossen, die am Deich flogen und kreischten, als wollten sie sagen: Komm' schon her, du gehörst doch zu uns!

Da ich verreisen musste, brachte ich Jonathan zur finalen Betreuung in die Wildtierstation Offenseth-Sparrieshoop. Dort erfuhr ich, dass die Silbermöwen Allesfresser sind und sich leicht mal eine Infektion holen, die die Beine lahm legt. Knapp zwei Wochen später konnte die Möwe Jonathan putzmunter in Kollmar ausgewildert werden. Und seitdem kommt „mein Joni" jeden Sommer wieder zu Besuch zum Steindeich..., da bin ich mir ganz sicher, wir kennen uns ja. *(go)*

Tradition und Innovation seit 1926
Krauss
HAUSTECHNIK
Krauss GmbH
Tel.: 04121 - 57992 -0
Krauss GAS Center
Tel.: 04121 - 57992 -12
www.krauss-haustechnik.com
Rostock-Koppel 11 · 25365 Sparrieshoop
· Heizungsanlagen
· Wärmepumpen
· Lüftungsanlagen
· Bauklempnerei
· Solaranlagen
· Photovoltaik
· Badplanung
· Wartung
· Notdienst

THEODOR STÜBEN OHG
Landhandel seit 1920
Futter für frei lebende Vögel,
Hunde und Katzen,
Nager und Kleintiere.
Futter und Späne für das Pferd.
Lieth 5a-9 · 25336 Elmshorn · Telefon: (0 41 21) 9 17 28 o. 9 46 45

Was piept denn da draußen so schön?

Der Bergfink ist mit etwa 15 cm Länge so groß wie ein wie ein Sperling.

Zwar läuten Vogelschützer seit Jahren Alarm, weil das Insektensterben die Vogelarten vor unserer Haustür bedroht, denn ihnen fehlt die nötige Nahrung. Noch ist die heimische Vogelwelt recht vielfältig, doch das könnte sich leider ändern. Unser ehrenamtlicher Tierschutzmitarbeiter Claus Dammann kennt sich aus – und freut sich darüber, welche Vögel ihm direkt vor seiner Haustür vor die Kameralinse kommen. Hier ein paar Beispiele. *(go)*

Fotos: Claus Dammann

Die Elster zählt zu den Rabenvögeln und liebt Erdnüsse wie man sieht. Sie kann mehr als 50 cm groß werden, wovon allerdings 20 bis 30 cm Schwanzfedern sind.

Die männliche Mönchsgrasmücke hat eine schwarze Kappe, das Weibchen eine rotbraune.

Der Erlenzeisig wird 11 bis 12 cm groß und ist von Oktober bis April bei uns zu beobachten.

Schwanzmeisen sind kleine Sperlingsvögel mit besonders langen Schwänzen.

Impressum

TIERSCHUTZVEREIN ELMSHORN UND UMGEBUNG E.V.

ViSdP Vorstand: Brigitte Maeder (1. Vors.),
Anja Henkelmann (2. Vors.)
Ilona Kus (Schatzmeisterin)

Geschäftsstelle und Tierheim:
Justus-von-Liebig-Straße 1
25335 Elmshorn

Telefon: (0 41 21) 8 49 21
E-Mail: info@tierheim-elmshorn.de
Web: www.tierheim-elmshorn.de
Notdienst: (0175) 107 32 22

Ehrenamtliche Mitarbeiter:
(alphabetisch)
Lydia Brauer (lb)
Lydia Gottfried (go, Fotos, Anzeigen)
Anja Henkelmann (ah)
Barbara Hollenbeck (Anzeigen, Fotos)
Susanne Kehrhahn-Eyrich (sk)
Brigitte Maeder (bm)
Pamela Popp (Fotos, pp)

Layout/Druckvorlagenherstellung/ Produktion: Claudia Nier

Auflage: 1500 Exemplare

Erscheinungsweise: halbjährlich

printed by: WirmachenDruck.de Sie sparen, wir drucken!

Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Tierschutzvereins Elmshorn vervielfältigt oder weiterverwertet werden!

Titelfoto: Pamela Popp, Tierheim Elmshorn

Testamente und Vermächtnisse helfen Tieren

und sichern die Existenz von vielen Tierschutzvereinen in Deutschland. Erstaunlich nicht wahr? Im Tierschutz geht es leider immer wieder um Geld. Die normalen Einnahmen reichen nicht aus. Auch im Tierheim Elmshorn können nur durch Vermächtnisse und Erbschaften Baumaßnahmen durchgeführt, Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen in Angriff, neue Räume für neue Tierarten geschaffen werden. Kann die tägliche Arbeit optimiert oder erleichtert werden.

Der Tierschutzverein Elmshorn und Umgebung eV ist als gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger Verein von der Erbschaftssteuer befreit, jeder Cent kommt direkt den Tieren zu gute.

Sprechen Sie uns gerne an, wir geben Ihnen gerne weitere Informationen. Oder bedenken Sie einfach den Tierschutzverein Elmshorn und Umgebung eV in Ihrem Testament.

Die Tiere werden es Ihnen danken!

Brigitte Maeder

IHRE PREMIUM-MAKLERIN
in Elmshorn und Umgebung

„Häuser finden Menschen-
diese wollen erkannt und
verstanden werden,
im besten Falle geliebt!“

Gerne berate ich Sie
und gebe Ihnen eine Einschätzung
sowie eine optimale Vermarktungs-
strategie Ihrer Immobilie.

BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2018
BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2019
BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2020
BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2021
IVD-Nord PREISSPIEGEL BERICHTERSTATTER

Ute Quast, Immobilienmaklerin, mit Leo und Kalea

UCP
15 JAHRE
ERFOLGREICH
AM MARKT

UC Projektentwicklung und Vermarktung Ute Quast GmbH
Dipl. Immobilienwirtin (DIA) · Immobilienfachwirtin (IHK) · Marktberichterstatterin ivd
Moltkestr. 5 · D-25335 Elmshorn · Telefon 0 41 21-700 66-10 · info@ucp-vermarktung.de · www.ucp-vermarktung.de

S.O.S. Wer gibt uns endlich ein Zuhause?

Diese Tiere sind LANGZEITHOCKER im Tierheim, weil noch immer kein Mensch sie adoptiert hat

Lex ist bildschön, aber kein Hund für jeden

Der Altdeutsche Schäferhund-Mischling ist zwei Jahre alt und wurde von seiner Familie im Tierheim abgegeben, weil er nach anderthalb Jahren plötzlich Aggressionen gegen den Vater und die Kinder zeigte. Gesundheitliche Ursachen konnte der Tierarzt nicht feststellen. Die Tierpfleger gehen aktuell davon aus, dass eine Mischung aus seinem eher instabilen Wesen in Verbindung mit seinem Erwachsenwerden und Unklarheiten in der Mensch-Hund-Kommunikation dazu geführt haben, dass er damit angefangen hat, seine Menschen zu maßregeln. Deshalb braucht Lex ein in dieser Hinsicht sehr erfahrenes und souveränes Zuhause. *(go)*

Tolles Hofkatzen-Trio sucht ein Zuhause

Das Trio besteht aus der ca. 5 Jahre alte Kätzin Nyota und den beiden Katern Scotty (ca. 4Jahre) und Pille (ca. 3 Jahre). Nachdem ihr Halter ein Pflegefall geworden war, kamen sie ins Tierheim. Bisher haben sie wohl überwiegend draußen gelebt und wollen mit Menschen auch nicht so viel zu tun haben, weshalb ein Leben als Hofkatzen vermutlich genau das richtige wäre für die Tiere. Oder alternativ dazu: Jemand, der sich nicht daran stört, dass die Drei (jedenfalls zunächst einmal) nichts von ihm/ihr wissen wollen. Die Drei werden nur zusammen vermittelt. *(go)*

Tamara ist klein aber oho!

Zwergkaninchendame Tamara ist wahrhaftig klein aber top drauf, denn sie hat ordentlich Pfeffer im Mors und sagt klar an, was sie will. Tamara sucht ein Zuhause, in dem bereits ein Artgenosse oder auch mehrere leben. Für eine Außenhaltung ist das kleine Kaninchen nicht geeignet und sucht daher Jemanden, der den Tieren ein großes Innengehege bieten kann, oder wo sie vielleicht auch einfach frei mit in der Wohnung leben darf. *(go)*

Fotos: Tierheim

Interesse? Dann bitte im Tierheim Elmshorn melden!

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag jeweils von 15.00-17:30 Uhr, Telefon (0 41 21) 8 49 21

Übrigens:

Alle Tiere im Tierheim werden ständig ärztlich betreut.
Sie verlassen das Tierheim geimpft, entwurmt, entfloht und durch Mikrochip oder Tätowierung gekennzeichnet.
Alle Katzen sind kastriert

ZYWIETZ

Markenfenster
Terrassendächer
Markisen

Tornesch 0 41 22-5 14 42
www.zywietz-fenster.de

365
Tage erfüllte Erwartung

FENSTER
SICHERHEIT
UND DESIGN